

# Fragebogen

## 1 Welche Antwort ist falsch?

### Ein Delir ist gekennzeichnet durch

- A Inkohärentes Denken
- B Wahnhafte Verknennung
- C Akuter Verlauf
- D Aufmerksamkeitsstörung
- E Neurotisches Beziehungsmuster

## 2 Welche Antwort ist falsch?

### Folgende Medikamente lösen häufig ein Delir aus:

- A Amitriptylin bei vorbestehender Demenz
- B Hochdosiertes Kortison
- C Ginkgo-Präparate
- D Morphin
- E Arzneimittelinteraktionen von Reserveantibiotika

## 3 Welche Antworten sind richtig?

### Ein erfolgreiches Demenzmanagement beinhaltet unter anderem folgende Kriterien:

- 1 Frühzeitige Diagnosestellung
  - 2 Nutzung der medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapieverfahren
  - 3 Beruhigende Entlastung der pflegenden Angehörigen, denen im Gespräch vermittelt werden muss, dass eine Demenzerkrankung Ausdruck des normalen Alterungsprozesses mit einem regelhaften mentalen Abbau ist
  - 4 Vernetzung aller an der Diagnosestellung, Therapie und Pflege beteiligten Stellen
  - 5 Eine endgültige Demenzdiagnose kann alleine der Hausarzt stellen, da er den Patienten in der Regel über einen langen Zeitraum kennt
- A Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
  - B Antworten 1, 2 und 4 sind richtig
  - C Antworten 1, 2 und 5 sind richtig
  - D Antworten 1, 3 und 5 sind richtig
  - E Alle Antworten sind richtig

## 4 Welche Aussagen zur fachärztlichen Versorgung von Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen sind richtig?

- 1 Die fachärztliche Betreuung in Pflegeheimen findet in Deutschland standardisiert und auf einem einheitlich hohen Niveau statt
- 2 Die fachärztliche Versorgung in Pflegeheimen wird durch die Bewohner und ihre Angehörigen selbstständig in ausreichendem Maß gesichert
- 3 80 % aller Heimbewohner suchen laut der SÄVIP-Studie noch Fachärzte außerhalb des Heimes auf

- 4 Nach der SÄVIP-Studie veranlasst das Pflegepersonal der Heime überwiegend die Arztbesuche der Bewohner
- 5 20 % der Bewohner suchen noch Arztpraxen außerhalb der Heime auf

- A Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
- B Antworten 3, 4 und 5 sind richtig
- C Antworten 2 und 3 sind richtig
- D Antworten 4 und 5 sind richtig
- E Alle Antworten sind richtig

## 5 Welche Aussagen zur Demenzerkrankung treffen nicht zu?

- 1 Betroffene und ihre Angehörigen sind durch die Berichterstattung in der Öffentlichkeit zum Thema „Demenz“ in der Regel gut über die Erkrankung und deren Symptome informiert
  - 2 In Deutschland leiden etwa 2 Millionen Menschen an einer Demenzerkrankung
  - 3 Die Demenzerkrankung ist immer eine abklärungs- und behandlungsbedürftige Störung und kein normaler Alterungsprozess mit einem regelhaften mentalen Abbau
  - 4 Bei Verdacht auf eine Demenz sollte der Hausarzt entsprechend der Leitlinie der DGN eine Überweisung zum Facharzt vornehmen
  - 5 Die Indikationsstellung für Antidementiva und Psychopharmaka im Rahmen der Behandlung der Demenzerkrankung ist Aufgabe eines Facharztes
- A Antworten 1 und 2 sind falsch
  - B Antworten 2 und 3 sind falsch
  - C Antworten 3 und 4 sind falsch
  - D Antworten 4 und 5 sind falsch
  - E Alle Antworten sind falsch

## 6 Welche Antwort ist richtig? Was kann der Hausarzt in der Früdetektion der Demenz tun?

- A Aufgrund der oft langjährigen Betreuungssituation im Frühstadium kann er z. B. Rückschlüsse auf sekundäre Demenzen oder andere Ursachen einer Demenz ziehen
- B Frühzeitige Information der Krankenkasse oder des MDK über die Verdachtsdiagnose
- C Angehörigen die Erfolglosigkeit sämtlicher Therapiemaßnahmen erläutern
- D Differenzialdiagnostisch die Diagnose „Altersbedingte Hirnleistungsstörung“ in den Vordergrund stellen und alle Beteiligten über die Harmlosigkeit aufklären
- E Eine weitere Umgebungsdiagnostik wie Bildgebung oder nervenärztliche Vorstellung mit dem Hinweis, dass dies unwirtschaftlich sei, auf einen späteren Zeitpunkt verschieben

## 7 Welche Aufgaben kommen auf den Hausarzt zu, wenn die Diagnose „Demenz“ gesichert ist?

- 1 Einleitung einer demenzspezifischen Pharmakotherapie
  - 2 Suffiziente Einstellung der Begleiterkrankungen
  - 3 Willensabschätzung und Bewertung der Compliance des Patienten sowie dessen Umfeld aufgrund der Kenntnis des Umfelds
  - 4 Einleitung einer koordinierenden Unterstützung z. B. durch Pflegedienste
  - 5 Sich durch Hausbesuche ein klares Bild vom Umfeld des Patienten machen
- A Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
  - B Antworten 2, 3 und 4 sind richtig
  - C Antworten 3, 4 und 5 sind richtig
  - D Antworten 1, 3 und 5 sind richtig
  - E Alle Antworten sind richtig

## 8 Welche Antwort ist richtig? Die zerebrale Schädigung im Rahmen der Demenz führt überwiegend

- A zu einer Enthemmung des Detrusorreflexes
- B zu einer Hemmung des Detrusorreflexes
- C zur Antonisierung des Detrusors
- D zur Blasensenkung
- E hat keinen Einfluss auf den Detrusor

## 9 Welche Antwort ist richtig? Als Verhaltenstherapie wird vorwiegend bei fortgeschrittener Demenz eingesetzt

- A Miktionstraining
- B Beckenbodengymnastik
- C Toiletentraining
- D Konzentrationstraining
- E Motivation des Betroffenen

## 10 Welche Antworten sind richtig? Gerade im Anfangsstadium ist die demenzbedingte Inkontinenz hervorragend zu behandeln, wenn man an folgende Maßnahmen denkt:

- 1 Versorgung mit Vorlagen
  - 2 Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr
  - 3 Therapie der Begleit- oder Grunderkrankungen im Rahmen der Multimorbidität, speziell Demenztherapie
  - 4 Allgemeinmaßnahmen wie z.B. Ernährungsumstellung, Bewegung, kognitives Training
  - 5 Verhaltenstherapie und Medikation
- A Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
  - B Antworten 3, 4 und 5 sind richtig
  - C Antworten 1, 3 und 5 sind richtig
  - D Antworten 1, 4 und 5 sind richtig
  - E Alle Antworten sind richtig

# Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

## Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

<b>1</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	<b>6</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
<b>2</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	<b>7</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
<b>3</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	<b>8</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
<b>4</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	<b>9</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
<b>5</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	<b>10</b>	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

## Ihre Adresse

<input type="text"/>	
Name	Vorname
<input type="text"/>	
Straße	PLZ, Ort

## Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

<input type="text"/>
Ort/Datum
Unterschrift

## CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die *Notfall & Hausarztmedizin* nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

## Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben, Abonnenten bitte Abonummer eintragen

## Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

## Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben  von  Fragen richtig beantwortet und somit  bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben  nicht bestanden.

<input type="text"/>
Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

## Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der *Notfall & Hausarztmedizin* wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die *Notfall & Hausarztmedizin* ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2008 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

# Didaktisch-methodische Evaluation

## 1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
  selten vor
  regelmäßig vor
  gar nicht vor

## 2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
  keine Strategie
  noch offene Einzelprobleme:

## 3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt  
 habe ich meine Strategie geändert:   
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet  
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

## 4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:   
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:   
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

## 5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
  Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

## 6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten  
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

## 7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
  von Befunden bildgebender Verfahren
  die Darstellung ist ausreichend

## 8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

## Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als:
  Assistenzarzt
  Chefarzt
  Sonstiges
  Oberarzt
  Niedergelassener Arzt